

Diplomatischer Pressedienst



JUNI 2011

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

KLEINE HISTORISCHE STÄDTE IN ÖSTERREICH

DAS MUSS
ÖSTERREICH
SEIN.


www.austria.info



www.khs.info

AVIVA**** make friends: Europas erste Lebenswelt für Singles.

Singles haben im Alltag ebenso wie im Urlaub zu Recht hohe Ansprüche. In ihrem Job geben sie ihr Bestes und das verlangen sie auch von ihrer wohlverdienten Auszeit. Sie wollen selbst bestimmen und ihre Unabhängigkeit bewahren, aber auch mit Gleichgesinnten Neues erleben, fernab vom gänzlich anders ausgerichteten Familienurlaub mit Kindern.

Diese Tatsache hat der Tourismusvisionär **Werner Pürmayer** schon vor vielen Jahren ins Auge gefasst und begonnen, für Singles passende Urlaubsangebote zu schnüren. Das Ergebnis ist AVIVA**** make friends, eine topmoderne Single-Erlebniswelt für Genießer in St. Stefan im oberösterreichischen Mühlviertel. Die bunt schillernde und leicht geschwungene Glasfassade des Hotels fügt sich wie gewachsen in die sanft-hügelige Landschaft: Sie schafft Raum für 100 lichtdurchflutete Süd-Einzelzimmer und zwei Suiten, von denen die Gäste einen fast grenzenlos weiten Blick auf die Alpen am Horizont genießen. Das In-



IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Cordula Puchwein, Mag. Robert Stelzl, Dr. Klaus Gellner. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia), Markus Weissmann (München).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

terieur ist modern-funktionell bis avantgardistisch. Das Design und die Wellnessangebote sind so wie alle Angebote im Bereich Sport, Spaß, Action, Party und Kulinarik perfekt auf die Wünsche von Alleinreisenden ausgerichtet.

Alles inklusive mit exklusivem „Mehrblick“. Allein verreisen, gemeinsam speisen, neue Menschen kennen lernen, reden, lachen und mit Gleichgesinnten eine schöne Zeit verbringen: Dafür ist Europas erste Lebenswelt für Singles wie geschaffen. Im AVIVA gibt es genügend Bereiche, um Leute zu treffen, aber auch um sich zurückzuziehen. Die 100 großen Südzimmer mit „Mehrblick“ auf die Alpen sind ideale Rückzugsgebiete. Auf Topdesign, hochwertige Materialien und eine „wunschlose“ Infrastruktur wurde höchster Wert gelegt.

se vor der fast unwirklichen Alpenkulisse ebenso wie das Restaurant, die Vinothek und der Danceclub. Gemeinsam mehr Spaß machen außerdem die hauseigenen Aktiv- und Wellnessprogramme wie Nordic Walken, Laufen, Mountainbiken, Golfen oder Wandern. Das Fitnesscenter bringt den Body in Form und AVIVA-Singles miteinander in Kontakt. Für fast alle Sportarten und Lebenslagen gibt es im AVIVA auch professionelle Personal Coaches.

Kult(o)ur im Dreiländereck Österreich–Bayern–Tschechien. Europas erste Lebenswelt für Singles liegt im Dreiländereck Österreich–Bayern–Tschechien und ist aus allen Himmelsrichtungen einfach erreichbar: Von München sind es 250 Kilometer, von Passau nur 70 Kilometer, von Budweis 80 und von Linz 50 Kilometer zum AVIVA in St. Stefan am Walde. Wer im Urlaub trotzdem Kilometer machen möch-



Der 2.000 m² große Wellness - und Spa-Bereich ist ideal, um die Batterien wieder voll aufzuladen. Dafür sorgen je nach Belieben eine Finnische oder eine Softsauna, eine Infrarotkabine, ein Dampfbad und das Calidarium, der Indoorpool und der Außenschwimmteich mit dem integrierten Hot Whirlpool sowie ein ganzes Bündel an Massagen, Therapien und Beauty-Anwendungen. Als „Meetingpoint und Meltingpot“ gilt die Panoramaterras-

te, kann das mit drei Sportwägen und zwei „heißen Öfen“ in der Garage tun. Die Landschaft des oberösterreichischen Mühlviertels nördlich der Donau an der Grenze zu Bayern und Tschechien ist eine Eroberung wert: Die sanft-hügelige Landschaft mit Wäldern und Fluren, alten Bauernhöfen aus Granit, gotischen Kirchen, Burgen und Schlössern hält unglaublich viele ungehobene Schätze bereit: die 180 Kilometer lange Gotikstraße und den be-

rühmten Kefermarkter Altar, die Museumsstraße, den „Alpenblick“ auf dem Ulrichsberg, die Brau- und Kulturstadt Freistadt u. v. m. Auch im weiteren Umkreis gibt es viel zu entdecken: Linz, die EU-Kulturhauptstadt anno 2009, das Weltkulturerbe Krumau, den Moldausee etc. Es gibt also viel zu erzählen, wenn die Gäste am Abend am Kommunikationstisch im AVIVA Restaurant zusammentreffen. Die erweiterte AVIVA-Halbpension schließt neben dem fünfgängigen Dinner auch ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und das „AVIVA Sweet“ am Nachmittag ein. Die Bars, die AVIVA Einkehr, die donnerstägliche Almparty auf der AVIVA Alm und der Danceclub garantieren beste Unterhaltung mit Open End. – Weitere Informationen finden Sie unter www.hotel-aviva.at. ●

Heritage.Hotel Hallstatt: 4-Sterne-Hideaway am smaragdgrünen See.

Im Sommer 2009 wurde das charismatische Heritage.Hotel Hallstatt eröffnet und schon bald Mitglied zweier weltweit renommierten Marketingvereinigungen: bei „**Small Luxury Hotels of the World**“ und bei „**Schlosshotels & Herrenhäuser**“. Das „Heritage“ überzeugt mit historischem Ambiente, ausgesuchter Gastlichkeit und modernem Interieur. Es besteht aus drei denkmalgeschützten und äußerst gelungen renovierten Bürgerhäusern

im Zentrum des UNESCO-Weltkulturerbes Hallstatt. Sie liegen nur wenige Gehminuten voneinander entfernt und bilden sozusagen ein Dorf im Dorf. Das Haus Kainz direkt an der Schiffsanlegestelle beherbergt die Rezeption, ein Frühstücksrestaurant, ein Café, eine Bar und eine Giebelsauna. Seit Mai öffnet hier das Restaurant „Das Kainz“ seine Pforten, ein neuer kulinarischer Treffpunkt Hallstatts mit einer kleinen, aber feinen Karte mit Speisen aus der Region. Das Steinhaus Stocker am Hang ist mit über 450 Jahren das älteste Bürgerhaus Hallstatts. Es ist durch seine großzügige Raumaufteilung ideal für Familien. Das Haus Seethaler



ist ein typisches Hallstätter Ensemble mit reich verzierten Holzbalkonen und -veranden. Es liegt oberhalb der Seestraße am Hang, zwei Gehminuten vom Haupthaus entfernt. Das Haus Seethaler ist auch für Seminare mit bis zu 20 Personen eingerichtet. Zwei der insgesamt 54 Zimmer und Suiten in allen drei Häusern sind barrierefrei. Von der Mozartstadt Salzburg ist das Heritage.Hotel Hallstatt nur rund 70 Kilometer entfernt.

Hallstatt: Wiege der Menschheit und UNESCO-Weltkulturerbe.

In der ursprünglichen Landschaft des Salzkammerguts mit seinen vielen Seen, Naturschätzen, Kult- und Kulturstätten tanken Menschen seit Jahrtausenden neue Lebensenergie. Hallstatt am gleichnamigen smaragdgrünen See ist ein ganz besonderes Kleinod in dieser reich beschenkten Landschaft. Die Häuser des kleinen Orts schmiegen sich auf dem schmalen Uferstreifen zwischen den steil aufragenden Bergen dicht aneinander. Sie wurden teilweise mit Holzpfählen in den See gebaut oder kleben wie Schwalbennester an dem steilen Abhang des Salzbergs. Hallstatt gilt als Wiege der Menschheit und als mystischer Ort. Auf der



Dammwiese oberhalb des Hallstätter Salzbergs haben schon die Kelten aus Quellschale Salz gewonnen. Eine Stiege zu einem Stolleneingang und Holzbauten aus der Keltenzeit wurden hier gefunden. **Heute noch wird in den „Salzwelten“ Salz produziert.** Interessierte können hier auf eine Zeitreise zu den eisenzeitlichen Gräberfeldern und dem legendären „Mann im Salz“ gehen. Ein anderes Stück Hallstätter Geschichte und Kultur sind die kunstvoll bemalten Totenschädel im Karner der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt. Vor 100 Jahren wagten sich die Höhlenforscher Georg Lahner und Hermann Bock erstmals ins Innere des Dachsteinmassivs vor. **Sie entdeckten die mächtigste unterirdische Eislandschaft Mitteleuropas und eines der größten Höhlensysteme der Welt.** Von der weitläufigen Mammothöhle führen mehr als 65 Kilometer erforschte Gänge in den Berg, knapp einen Kilometer davon können Wagemutige bei Führungen durchwandern.

Die von Bächen durchzogene Koppfenbrüllerhöhle im Tal ist besonders zur Schneeschmelze und nach starkem Regen ein berauschendes Erlebnis. Die künstlerisch neu in Szene gesetzte Rieseneishöhle ist die mächtigste unterirdische Eislandschaft Mitteleuropas. Rund um Hallstatt befinden sich auch viele nachgewiesene Glücksplätze. Einer davon ist der Koppfenwinkel am Fuße des Dachsteins mit Koppfenwinkelsee und -lacke an der Traun. **Ein sagenhafter Hexenplatz liegt beim Wildfrauenloch nahe Gosau.** Ihn erreichen Aktive über den 1,5 Stunden langen Löckernmoos-Rundwanderweg. Sehenswert sind auch die Steinbrüche, in denen 500 Jahre lang Schleifsteine abgebaut wurden, sowie das Hochmoor mit seiner typischen Vegetation. Wunder-schöne Naturplätze eröffnen das „Goiserer Platzl“ direkt am Ufer des Hallstättersees und das Bauchwehbründl im Kriemoos. – Weitere Informationen finden Sie unter www.hotel-hallstatt.com. ●



Gast im Kloster. Meditieren, Wandern, Kneippen.

Ruhe und Stille in einer hektischen Zeit erfahren, zu sich finden oder einfach nur in einem einmaligen Kloster-Ambiente ein paar Tage ausspannen. Die Klöster Österreichs bieten in Seminarzentren, in einfachen Klosterzellen oder in angegliederten Betrieben ganz unterschiedliche Formen gastfreundlicher Aufnahme. So versteht sich das Angebot „Gast im Kloster“ für Menschen, die eine Auszeit vom Alltag nehmen wollen.

„Kloster auf Zeit mit Einführung in die Meditation“: Die Zisterzienserinnenabtei in Marienkrone, Burgenland, ist ein Ort der Entspannung und verbindet Therapie-Kompetenz mit christlicher Spiritualität. Das Kursangebot ‚Kloster auf Zeit mit Einführung in die Meditation‘ vom 1. bis 5. September 2011 inkludiert zum Pauschalpreis von EUR 394,-- pro Person im Einzelzimmer ‚Standard‘ 4 Nächtlungen mit Vollpension. Im klösterlichen Rhythmus die eigene Balance finden ist durch Einführung in die Meditation oder Körperwahrnehmungsübungen möglich!

„Kneippen & Meditieren“ bei Marienschwestern vom Karmel: Im Kneipp Traditionshaus der Marienschwestern in Bad Kreuzen, Oberösterreich, findet man heilsame Entspannung von den Belastungen des Alltags: Im Urlaub etwas tun für Leib und Seele! Kneippen und Meditation sowie meditativer Tanz sind gut geeignet, um zur Ruhe zu kommen und sich zu entspannen. Im Pauschalpreis von EUR 519,-- pro Person sind 5 Nächte mit Kneipp-Vollpension (Begleitung durch Sr. M. Huberta Rohrmoser) ebenso enthalten wie Entspannungsbäder, Teilmassagen, Kräuter-Nackenaufgaben, Morgengymnastik-Einheiten und Meditation zu biblischen Impulsen.



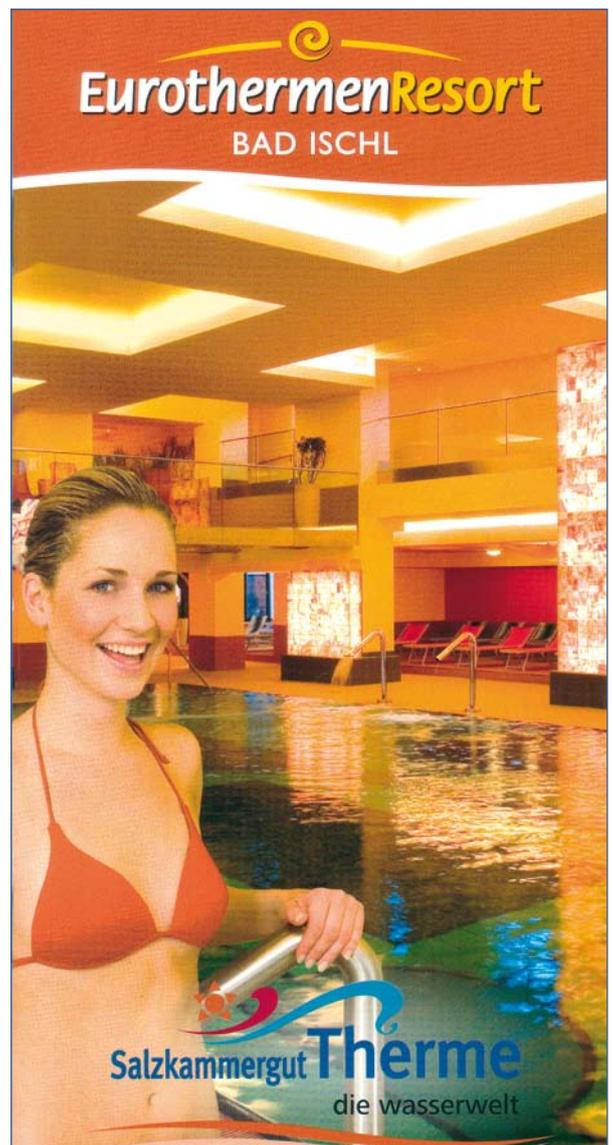
Klösterreich: Auszeit vom Alltag und zur eigenen Mitte finden. Ruhe und Stille in einer hektischen Zeit erfahren oder einfach nur in einem einmaligen Kloster-Ambiente ein paar Tage ausspannen. Foto: Rudolf Wolf - Marienschwestern vom Karmel, Fotocredit: Marienschwestern vom Karmel / Klösterreich. Ort: Bad Kreuzen.

„Klostertage mit Abt Martin“ im Stift Schlägl: Klostertage sind besonders erholsam, weil sie durch meditative Elemente angereichert werden. Die meditativen Wanderungen vom 13. bis 16. August 2011 werden im Böhmerwaldgebiet durch Abt Mag. Martin Felhofer persönlich geführt. Stille und Ruhe im Stift Schlägl mit dem Rhythmus der Gebetszeiten, die Bewegung in der Natur und die lebensnahen geistlichen Impulse von Abt Mag. Martin Felhofer bringen neue Kraft und Inspiration für den Alltag. Im Kursbeitrag von EUR 189,-- pro Person sind 3 Nächtigungen mit Frühstück (Basis Doppelzimmer) inkludiert.

Die neue Broschüre „Gast im Kloster“, herausgegeben vom Verein Klösterreich und dem Canisiuswerk, gibt einen Überblick über die Angebote und ist kostenlos erhältlich bei der Klösterreich-Geschäftsstelle: ITA, Hermann Paschinger, 3491 Straß im Straßertale, Prof. Kaserer Weg 333, Tel. +43 (0)2735 5535-0, www.kloesterreich.at, info@kloesterreich.at. ●

Museumswandern – auf den Spuren von Mönchen, Künstlern & Mäzenen.

Drei Tage, drei Wanderetappen und drei Schätze: Körper und Geist sind gleichsam gefordert, wenn sich Besucher der Region Klopeiner See – Südkärnten auf zum Museumswandern (Mai bis Oktober) machen. Sie begeben sich dabei auf die Spuren von Mönchen, Künstlern und Mäzenen, wobei die drei Tagesziele unterschiedlicher nicht sein könnten. **Der Start dieser ungewöhnlichen Tour mit über 50 Kilometern Länge, bei der mehr als 1.800 Höhenmeter überwunden werden liegt in St. Paul.** Bei der ersten Etappe werden der Johannesberg und der Eisensattel überquert, nach ca. sechs Stunden ist das Ziel Bleiburg erreicht. Im Herzen der kleinen Stadt, die nur wenige Kilometer von der slowenischen Grenze entfernt liegt, wartet das Werner-Berg-Museum. Es enthält das Lebenswerk des 1904 in Elbersfeld (Wuppertal) geborenen Künstlers, der sich nach seiner Ausbildung in der Südkärntner Region auf einem Bauernhof niederließ und sein gesamtes Schaffen dem Kärntner Unterland widmete. Im Sommer 2011 wird dort die neue Ausstellung „Explosion der Farbe“ eröffnet, welche Meisterwerke der Aquarellmalerei aus dem Leopold-Museum in Wien präsentiert. Parallel dazu stehen im Skulpturengarten und in den Räumen der ständigen Sammlung Werner Bergs Werke des bedeutenden Kärntner Bildhauers Othmar Jaendl (1910-1982). **Am nächsten Tag verläuft die Route weiter über den Kömmelgupf nach Neuhaus.** In der idyllischen Unterkärntner Gemeinde, die erstmals im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnt wurde, liegt das Liaunig-Museum. Österreichs zweites Privatmuseum für zeitgenössische Kunst besticht durch seine architektonische Raffinesse und beinhaltet die Sammlung des Kärntner Industriellen Herbert W. Liaunig. In der kommenden Saison widmen sich mehr als 350 zusätzliche Exponate dem kulturellen Neubeginn in Österreich nach 1945. **Reich an Informationen aus der jüngeren Geschichte brechen die Wanderer**



am dritten Tag über den Nussberg in Richtung St. Paul im Lavanttal auf. Am Ziel der Strecke liegt das Stift St. Paul mit seinem Kristalldom, dem Schatzhaus Kärntens und den Barockgärten. Es nahm einst für die Kolonisation des Ostalpenraums einen besonderen Rang ein. Heute beinhaltet es eine der umfassendsten privaten Kunstsammlungen Österreichs und ist ein wahres Museumsjuwel für Kenner.

MUSEUMSWANDERN Mai–Oktober 2011 KLOPEINER SEE – SÜDKÄRNTEN: 1.

Etappe: St. Paul–Bleiburg: 21,1 km Distanz, 6 Std. Gehzeit, Ziel: Werner-Berg-Museum/Bleiburg. **2.**

Etappe: Bleiburg–Neuhaus: 14,2 km Distanz, 4,5 Std. Gehzeit, Ziel: Liaunig-Museum/Neuhaus. **3.**

Etappe: Neuhaus–St. Paul: 16,3 km Distanz, 5,5 Std. Gehzeit, Ziel: Stift St. Paul/St. Paul im Lavanttal.

- Weitere Informationen unter: www.klopeinersee.at. ●

Kulturerlebnis „Berg“ in Saalfelden Leogang.

Steinernes Meer und Leoganger Steinberger – die beeindruckenden Kalkmassive sind in Saalfelden Leogang nicht nur Garant für außergewöhnliche Bergerlebnisse, sondern auch für hohe Kultur: Unter dem Titel „Tonspuren (30.6. bis 11.8.2011)“ gibt es im Sommer 2011 vier Konzerte verschiedener Musikrichtungen mitten in den Bergen. Für Insider werden dazu auch Workshops mit den Bands organisiert. An den Wochenenden im Hochsommer (Juli und August) zieht wieder die „ortszeit“ ins Land: Die Theatergruppe mit 28 österreichischen und deutschen Schauspielern gastiert seit 2006 regelmäßig in Saalfelden Leogang. In die Aufführungen von „Almenrausch & Edelweiß“, „Protestanten“, „Erzgang“ oder „Im Wald“ wurden die Zuschauer immer wieder einbezogen, was für ein großes mediales Echo sorgte. Auf der Suche nach Tradition und Vergangenen wird man im Heimatmuseum Schloss Ritzen und im Bergbaumuseum Leogang fündig. Im Sommer 2011 präsentiert das Bergbaumuseum eine Ausstellung gotischer Kunst aus der Wiener Sammlung Leopold (bis 30. Oktober 2011). Dr. Rudolf Leopold war der berühmteste österreichische Sammler zeitgenössischer Kunst, als Gotiksammler aber eher unbekannt. Tradition und Treffpunkt in der Avantgarde ist das Internationale Jazzfestival Saalfelden

(25. bis 28. August 2011). Dieser krönende Abschluss des Kultursommers in den Bergen bringt in nur vier Tagen 31. Konzerte mit namhaften internationalen Jazz-Stars auf sieben Bühnen und teilweise auch auf Almen unter freiem Himmel. Weiter Informationen finden Sie unter www.saalfelden-leogang.at. ●



Musikfestival Steyr von 16. Juli bis 13. August 2011. „Tradition trifft Moderne – gelebte Geschichte ...“

DER WATZMANN ruft nach Steyr! Statt Oper Open Air erwartet die Besucher im Sommer 2011 Austropop und Kabarett, wie im Rustical „Der Watzmann ruft“ (von Manfred O. Tauchen), mit dem bekannten österreichischen Musiker WILFRIED (in Bad Goisern geboren), Alfred Pfeifer, Peter Faerber, Leopold Dallinger und ATV-Lady Katrin Lampe, sowie den Musikern der berühmten short-people. Für die Regie zeichnet Burgschauspieler und Regisseur Prof. Frank Hoffmann verantwortlich. Die musikalische Leitung übernimmt **Intendant Karl-Michael Ebner** persönlich. Auch das Vorprogramm zu „Der Watzmann ruft“ steht ganz im Zeichen von gelebter Tradition mit modernem Touch: Ab 19.00 Uhr wird im Schlosspark vor dem Schloss Lamberg oder im Jugendstilsaal beim Stadttheater musikalischer Brauchtum durch die Landjugend des Bezirks Steyr Stadt und Steyr Land, zu regionalen Köstlichkeiten, geboten. – Eine gute Gelegenheit, um einmal wieder seine Tracht auszuführen!

Austropop mit Wilfried und Kabarett mit Ö 3 Comedy Hirten. Zur Festivaleröffnung gibt es natürlich wieder ein Open Air Konzert, allerdings nicht in orchesteraler, sondern Austropop-Besetzung: Unter dem Titel **„WILFRIED & FRIENDS“** wird Wilfried mit Band ein Open Air Konzert der Extraklasse geben. Dazu hat er mit den Beriga Paschern und den Grasl Geiger Freunde aus der oberösterreichischen Volksmusikszene eingeladen. **Kabarett im Schlossgraben** nennt sich ein weiterer Programmhöhepunkt des Musikfestival Steyr 2011, bei dem die beiden Ö 3 Comedy Hirten Moizi & Schwab zu Gast sind und mit ihrem Solokabarettprogramm „überMÄCHTIG“ die Schlossgraben- oder Stadttheater-Bühne bespielen und für den einen oder anderen Lacher sorgen werden.

Theater „Werk“ Statt... Auf die Bühne fertig los! Im Juli bietet das Musikfestival Steyr mit der „TheaterWerkstatt“ einen mehrtägigen Theaterworkshop - in Kombination mit Tanz - für Kinder von 7-10 Jahren, an. Im Zeitraum einer Woche erarbeiten die teilnehmenden Kinder ein eigenes Theaterstück das am Ende sogar zur Aufführung gebracht wird. Doch dem nicht genug gibt es für Groß und Klein Anfang August noch das Kindertheaterstück „Tischlein, deck dich!“, nach dem Märchen der Gebrüder Grimm, im Alten Theater von Steyr zu sehen.

Pauschalarrangements „Der Watzmann ruft!“ Die Steyrer Beherbergungsbetriebe Landhotel Mader****, Hotel Christkindlwirt**** und Schwechaterhof*** haben attraktive Pauschalarrangements mit 2 Übernachtungen, dem Besuch des Musicals uvm. zusammengestellt. Das Wochenendangebot gibt es bereits ab € 147,-. - Nähere Informationen zu Programm, Kartenverkauf (Online-Kartenbestellung), Spielstätten, Künstler, Festival-Packages, uvm. auf www.musikfestivalsteyr.at. ●

Diplomatische Veranstaltungen.

Republik Ungarn. Zum vierten und letzten Lisztsalon luden am 24. Mai 2011 ebenfalls wieder der Botschafter **S.E. Vince Szalay-Bobrovinsky** und Frau **Zsusanna Bajza** unter dem Motto: „Verschiedene Seiten des Lebenswerkes von Franz Liszt“ in den Marmorsaal der Botschaft. Diesmal gab das **Klavierduo Egri & Pertis** einen hinreißenden Einblick in die Vielfältigkeit Lisztscher Kompositionen, musikhistorisch exzellent begleitet vom Stv. Direktor a.D. des Collegium Hungaricum, **Dr. Kornél Zipernovský**. Dem Duo Egri & Pertis wurde u.a. 2002 der Franz Liszt-Staatspreis“, 2006 der „Artisjus Preis“ und 2007 der „Grammophon Klassik Preis“ zuerkannt. Beim anschließend, wie immer opulenten Empfang, bei dem auch der apostolische Nuntius, Erzbischof **Dr. Peter Zurbriggen** anwesend war, bedankten sich viele der prominenten Gäste beim Botschafter für die großartige Idee, im Rahmen des EU-Vorsitzes von Ungarn diese vier Liszt-Musiksalons auszurichten. Damit hat Ungarn in einer Musikhochburg wie Österreich höchste Anerkennung verdient was hierorts lange nicht vergessen werden wird. (edka) ●

Argentinische Republik. Zum Nationalfeiertag am 25. Mai anlässlich des Jubiläums der Ersten Argentinischen Regierung luden der Botschafter, **S.E. Eugenio Maira Curia** und seine Gattin **Graciela** am 27. Mai 2011 zu einem Empfang in den Garten ihrer Residenz. Allen voran gaben sich alle in Wien akkreditierten Botschafter Latein- und Mittelamerikas die Ehre ihrer Anwesenheit, dazu noch unzählige Vertreter österreichischer Behörden und Kammern sowie weitere Missionschefs und eine Reihe bekannter Künstler. Sehr zur Freude des Gastgebers hatte der Wettergott ein Einsehen und ließ erst gegen Ende der Veranstaltung die Himmelsschleusen öffnen. So konnte

der Small Talk prächtig gedeihen und die köstlichen argentinischen Weine, sicher unter den besten der Welt, trugen noch das ihre dazu bei. Mit großer Freude kann man bei dieser Gelegenheit feststellen, dass diese Vertretung in Österreich äußerst aktiv ist und als eine der wenigen Staaten Südamerikas die Wirtschafts- und Kulturkontakte durch gute, gezielte Veranstaltungen gekonnt nützt. Vielen Dank für diesen Einsatz und auch den gelungenen Empfang. (edka) ●

Samstag, 09.07.2011 · Sonntag, 10.07.2011

Zeitreise & Mittelaltermarkt

Montur und Pulverdampf

HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM

1030 Wien · Arsenal · Straßenbahn D/O/18 · www.hgm.or.at

www.bundesheer.at

SCHUTZ & HILFE

Republik Aserbaidshan. Aus Anlass des Nationalfeiertages luden der Geschäftsträger a.i. und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Shamil Aleskerov** und seine Frau **Nabina** am 26. Mai 2011 zu einem Empfang in die Botschaftsresidenz, der ehemaligen Moser-Villa. Zahlreich erschienen die Gäste aus Österreichs Wirtschaft und Kultur und fast die gesamte aserbaidshanische Community war zu diesem Fest gekommen. Auffallend war nur, dass keine diplomatischen Vertreter anderer Staaten eingeladen wurden. Die Gäste genossen bei herrlichem Wetter die Möglichkeit in der großzügigen Gartenanlage die kulinarischen Leckerbissen zu probieren und bei intensiven Gesprächen die Kontakte zwischen Österreich und Aserbaidshan noch fester

zu knüpfen als bisher. Wir dürfen den Gastgebern recht herzlich für diesen Abend danken und wünschen dem Land eine weiterhin so erfolgreiche Zukunft. (aw) ●

Bundesrepublik Deutschland. Am 30. Mai 2011 abends eröffnete im Wiener Kunsthistorischen Museum eine hochkarätige Ausstellung unter dem Titel: „Das deutsche Porträt um 1500“, welche von Karl Schütz kuratiert wurde. Davor lud der deutsche Botschafter, **S.E. Hans Henning Blomeyer-Bartenstein** am Vormittag zu einem Empfang in seine geschmackvolle Residenz um gleichzeitig dem Kurator **Dr. Karl Schütz**, das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz 1. Klasse zu überreichen. Karl Schütz arbeitete nahezu 40 Jahre in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums Wien und beendete seine Tätigkeit mit der Aachenausstellung des Hauses. Aber auch in seinem Ruhestand war er weiter für die Kunst in Wien und bei der Hypo-Kulturstiftung in München tätig und wird dies auch bei einem kommenden Projekt über das 16. Jahrhundert sein. Karl Schütz hatte aber immer schon eine starke Beziehung zu Deutschland, insbesondere seit seiner Ehe mit seiner Gattin, die aus Tübingen stammt. Im Anschluss an den Festakt fand ein stilvoller Empfang der dem Anlass zur Ehre gereichte, statt, wofür auch wir uns beim Gastgeber formvollendet bedanken wollen. (edka) ●



Arabische Republik Ägypten. Um sich zu verabschieden luden der Botschafter und Ständige Vertreter beider Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Ehab Fawzy** und seine Gemahlin am 30. Mai 2011 zu einem Empfang in den Garten seiner Residenz. Viele Kollegen

und Freunde werden das beliebte und kompetente Botschafterpaar sehr vermissen, wobei auch der Umstand besondere Beachtung finden sollte, dass sich Botschafter Fawzy sofort nach dem Umsturz in seinem Land auf die Seite des Aufstandes schlug und damit seine makellose, demokratische Gesinnung vollendet unter Beweis stellte. Wir alle dürfen hoffen, dass in seinem Land die geänderten, politischen Verhältnisse auch bedeutende wirtschaftliche Auswirkungen auf alle Bevölkerungsteile haben werden, wünschen aber vor allem ihm und seiner Familie viel Erfolg für die Zukunft und vielleicht ein nochmaliges Wiedersehen in Wien. (edka) ●



Alles was uns zustößt
hat einen Sinn,
doch es ist oft schwierig,
ihn zu verstehen.

+

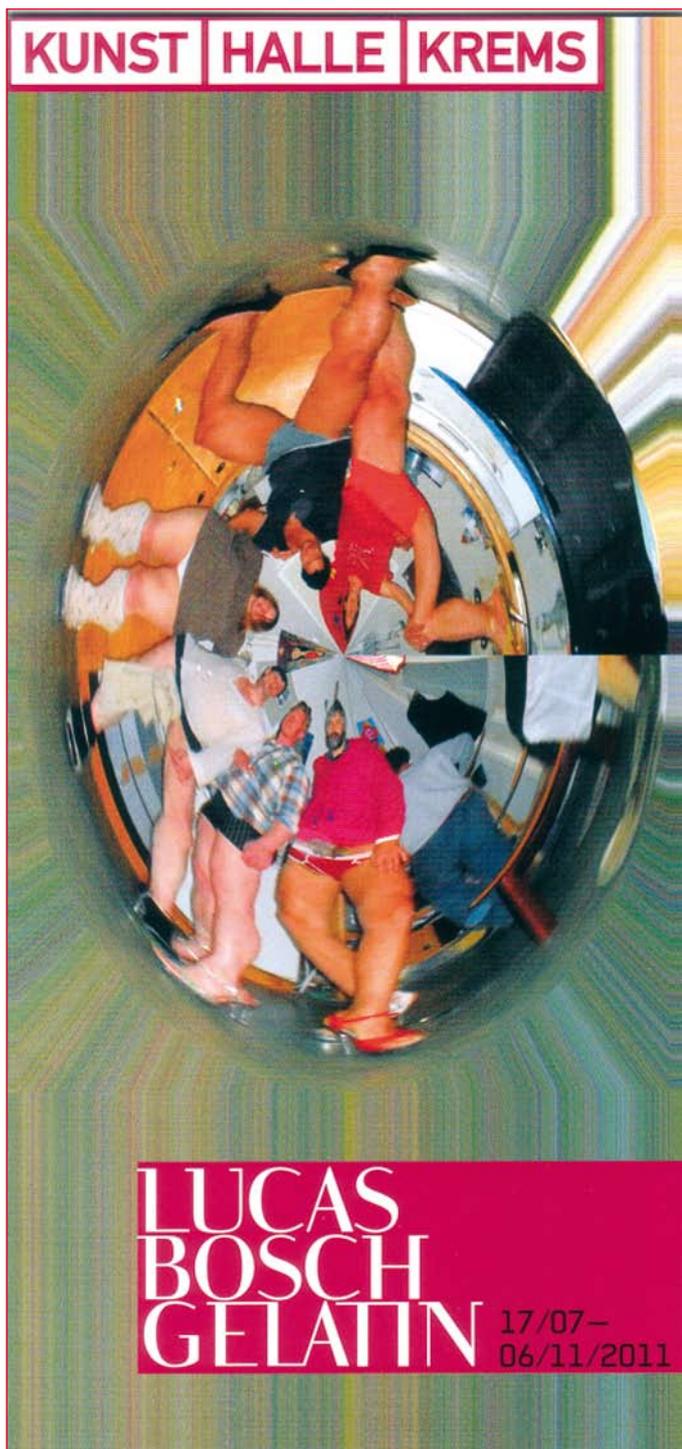
Zur bleibenden Erinnerung
an Herrn
Hofrat
Walter Swatosch
Generalkonsul i. R.
* 5. 5. 1929
† 26. 5. 2011

Für die liebevolle,
tiefe Anteilnahme
danken wir herzlich.

Die Trauerfamilie

Italienische Republik. Mit großem Aufwand feierte Italien heuer seinen Nationalfeiertag am 2. Juni 2011 und den 150. Jahrestag der Einheit Italiens. Aus diesem Anlass luden der Botschafter, **S.E. Eugenio D'Auria** und seine charmante Gattin **Vricella** sowie der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **Botschafter Ghisi** und Gemahlin und der Ständige Vertreter bei der OSZE, **Botschafter Varvesi** und seine Gattin zu einem Empfang in die Botschaftsresidenz, dem Palais Metternich. Zu den Klängen der Gruppe **Fanfara des 7. Bersagliere-Regiments** wurden die vielen geladenen Gäste empfangen, nach dem Abspielen der beiden Hymnen konnten sich eine Reihe der Anwesenden über verliehene Orden und Ehrenzeichen freuen um danach unter der schon genannten musikalischen Begleitung zum eigentlichen Höhepunkt des Abends, dem Empfang mit allen seinen Genüssen – überzugehen. Der Größe des Hauses entsprechend, entwickelte sich das Palais an diesem Abend zur „Flaniermeile“, wobei trotzdem kein Einziger der Gäste kulinarisch

unversorgt blieb. Auch dass das Fest unlimitiert angesetzt war spricht für die Gastgeber, denen wer gleichzeitig für ihre große Gastfreundschaft herzlich danken und ihnen viel Freude und Erfolg für die kommenden Jahre ihrer Tätigkeit in Wien wünschen. (edka) ●



Republik Ungarn. Ungarn scheint dieses Jahr einen Einladungsrekord aufstellen zu wollen, denn nach den prächtigen Liszt Soireen fand am 6. Juni 2011 bereits die nächste Veranstaltung, die Eröffnung einer Freilicht-Galerie „Ungarn“ am Michaelerplatz statt. In Anwesenheit der Vorsitzenden des Gemeinderatsausschusses für Europäische und Internationale Angelegenheiten, Abg. z. Landtag und Gem. Rat **Prof. Dr. Elisabeth Vitouch**, Bezirksvorsteherin des 1. Bezirks, **Mag. Ursula Stenzel** und der Staatssekretärin für Kommunikation des Ministeriums für öffentliche Verwaltung und Justiz in Ungarn, **Mag. Borbála Papp-Váry** wurde vom Botschafter Ungarns, **S.E. Vince Szalay-Brobrovniczky** die Ausstellung eröffnet, die dazugehörenden Reden jedoch wurden erst in der nahegelegenen Botschaft vor einem nachfolgenden Empfang gehalten. Dazu folgendes zusammenfassendes Resumée:

„Ungarn bereichert seit mehr als 1000 Jahren mit seiner Kultur, seinem Talent und seinem Fleiß unser aller gemeinsames Europa. Das Jahr 2011 ist ein besonderes Jahr für Ungarn. Heuer hat Ungarn erstmalig das Ruder der Europäischen Union in Form der EU-Präsidentschaft übernommen. Außerdem hat in diesem Frühjahr ein neuer Zeitabschnitt im Leben der ungarischen Bürger begonnen, als das ungarische Parlament die neue Verfassung verabschiedete.“

Österreich und Ungarn haben enge historische Verbindungen, die gemeinsame Würdigung des vor 200 Jahren geborenen Franz Liszt

zts sowie die EU Donauraum Strategie sind solch gemeinsame Begebenheiten, mit denen wir zusammen weitere Erfolge feiern können.

Wir glauben daran, dass Ungarn mit seiner Geschichte, seiner reichen Kultur, seiner wunderbaren Natur und seinen touristischen Sehenswürdigkeiten auch in Zukunft wesentlich zur Bereicherung der Wirtschaft und des Glücks aller Europäer und der Weltbevölkerung beitragen wird. In diesem Sinne wünscht wir Ihnen viel Freude bei der Bilderbesichtigung der Freilicht-Galerie sowie viele bereichernde Ungarn-Impressionen. (Ungarische Botschaft, Ungarisches Tourismusamt, Collegium Hungaricum)“ (edka) ●

Slowakische Republik.

Zu einem herausragenden Violinkonzert in Zusammenarbeit mit dem Slowakischen Institut in Wien lud der Botschafter, **S.E. Dr. Peter Lizak** am 7. Juni 2011 in seine Residenz in Hietzing. Der Mittelpunkt des Abends war der 18jährige Violinist **Karol Danis**, der sich bereits als 13jähriger auf dem internationalen Bohdan-Warchal-Wettbewerb „Talents for Europe“ den 1. Preis, sowie den Laureatentitel holen konnte. Bei der Sonate für Violine, op. 12 von Ludwig van Beethoven musste er sich sichtlich noch einspielen, bei Piotr Iljitsch Tschaikowski's „Valse-Scherzo“ C-Dur gelang der Durchbruch und mit Dmitri Schostakowitsch, Präludien op. 34 und Camille Saint-Saens 6 Etüden in Walzerform lief er zu wirklicher Geigenkunst auf, die sich in allen seinen Zugaben fortsetzte. Zur Zeit ist er Student des Staatskonservatoriums in Bratislava unter pädagogischer Leitung von Jozef Kopelman. Nach derzeitigem Stand seines Könnens darf eine großartige, zukünftige Einzelkarriere erwartet werden. Ein kleiner Empfang ließ diesen genussvollen Abend passend ausklingen. (edka) ●

hagenauer 
WIENER MODERNE UND NEUE SACHLICHKEIT

Ausstellung
17. MAI BIS
30. JULI 2011
Montag bis Freitag 9.00 bis 17.00 Uhr,
Samstag 10.00 bis 17.00 Uhr

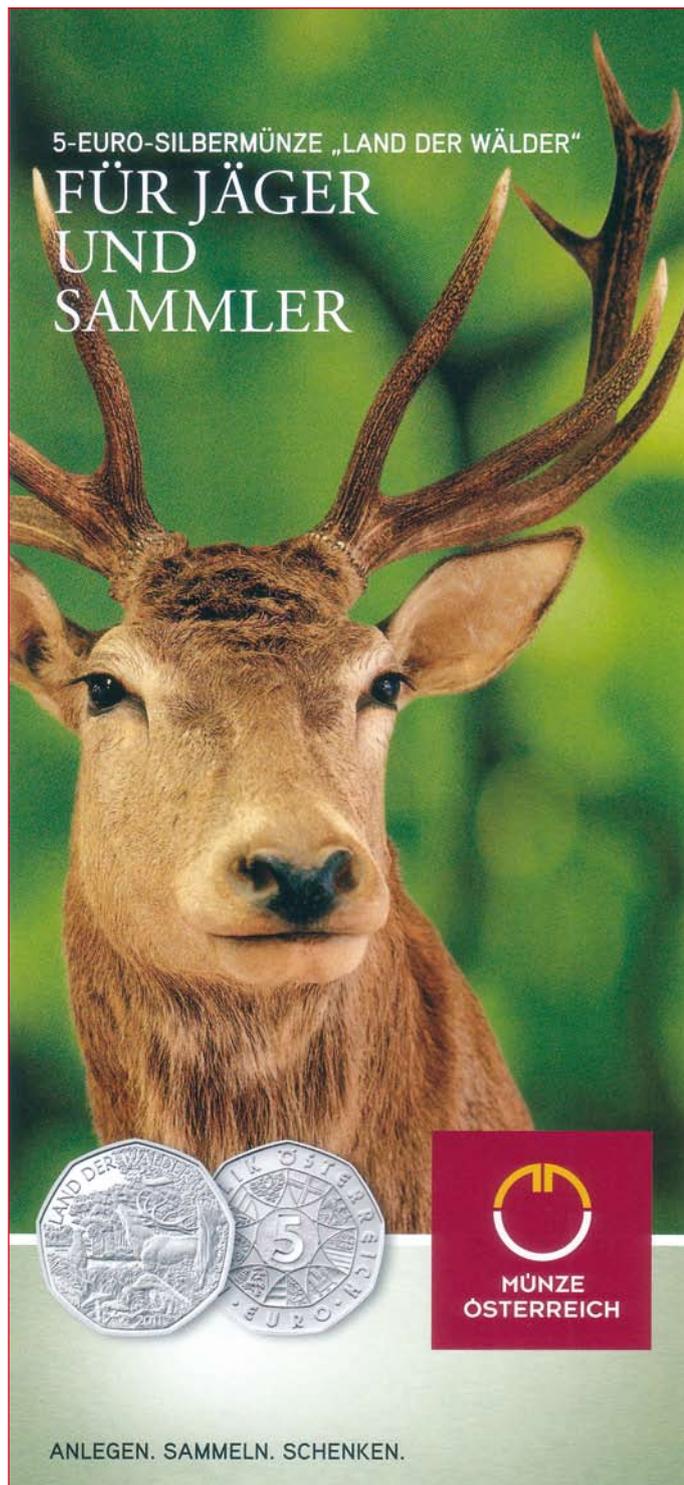
Republik Finnland.

Aus Anlass des Armeefeiertages der finnischen Streitkräfte luden die Botschafterin, **I.E. Marjatta Rasi**, der Verteidigungsattaché **Oberst i.G. Janne Pauni** und der Militärberater **Major i.G. Jari Salonen** am 8. Juni 2011 zu einem Empfang in die Residenz. Nicht nur das geschlossene, ausländische Attachécorps auch viele ranghohe Offiziere des Österreichischen Bundesheeres und Missionschefs anderer Nationen sowie Vertreter österreichischer Behörden und Medien waren zugegen und boten, besonders durch die vielen Uniformen, ein buntes Bild. Passend zur Veranstaltung und durch sich widersprechende Zeitungsmeldungen ausgelöst versuchten einige Militärs durch intensive Diskussionen, die unergründlichen Ergebnisse der Gehirnwindungen des österreichischen Verteidigungsministers zu entschlüsseln, was aber selbst alt gedienten Spezialisten nicht gelang. Jedenfalls könnten wir uns an Finnland, nicht nur bei militärischen Angelegenheiten, auch finan-

zieller und verwaltungstechnischer Natur ein Vorbild nehmen, aber dies wäre ja für unsere derzeitige, offensichtlich an Kinderlähmung erkrankte Regierung zuviel der Anstrengung. Also ließ man schließlich dem Genuss den Vorrang, sagte alles Diskutieren ab und erfreute sich an der charmanten Botschafterin in ihrer geradezu hinreißenden Armani-Robe. Vielen Dank für die nette Einladung, wir lieben ihr Land besonders. (edka) ●

Russische Föderation. Aus Anlass des Nationalfeiertages luden der Botschafter, **S.E. Sergey Nechaev**, der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S.E. Alexander Zmeevskiy** und der Ständige Vertreter bei der OSZE am 10. Juni 2011 zu einem Empfang

in die Botschaft. Wie gewohnt waren weit über 500 Personen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien geladen und die Botschaft glich einem „open house“. Da Gastfreundschaft in diesem Land einen sehr hohen Stellenwert besitzt mangelte es auch nicht an jeder Art von Speis' und Trank, was den Stimmungspegel rasch erhöhte und viele neue Kontakte ermöglichte. Viele Gäste genossen heuer diese Einladung auch ganz besonders, denn wie man hörte wird das Haus in den nächsten zwei Jahren renoviert, sodass Empfänge wohl ausfallen dürften. Dies sollte aber nicht dazu führen, dass profilierte Vertreter der Botschaft, wie in den vergangenen Monaten, immer weniger bei Veranstaltungen anderer Nationen teilnehmen. Gerade Russland ist ein unverzichtbarer Bestandteil Europas und sollte sich deshalb weit mehr mit Europas Problemen beschäftigen und sie zu ihrer eigenen Sicherheit bewältigen helfen. Eine Aufteilung Europas in Frankreich und Deutschland kann auf die Dauer nicht zielführend sein. Was Österreich betrifft gibt es seit vielen Jahren stark steigende Sympathien für die Russische Föderation, den die Mentalität ist unserer weit näher als die angelsächsische. In diesem Sinne Gratulation zum Nationalfeiertag und herzlichen Dank für die Einladung. (edka) ●



Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland.

Zum Geburtstag Ihrer Majestät, Königin Elisabeth II. luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Vereinten Nationen in Wien, **S.E. Simon Smith** und Frau **Sian Stickings** sowie der Chargé d'affaires der Ständigen Vertretung bei der OSZE, Herr **Geoffrey Cole** und seine Gattin **Anne-Marie** zu einer Gardenparty in den Park ihrer Residenz. Eine auserlesene Schar von Gästen hatte sich da eingefunden und endgültig sind die Kontrollen so rigoros, dass eben nur Geladene Zutritt haben. Das Programm konnte sich sehen las-

sen; es gab Videopräsentationen zum Tourismus und für Investitionen in Großbritannien, eine Ausstellung britischer Fotografen und für ungetrübte Unterhaltung sorgte die britische Band **BT Melodians Steel Orchestra** aus London. Auffallend oft wurden von vielen Gästen die kleinen, gegrillten Köstlichkeiten gelobt, die in diversen Zelten angeboten und dieser Gardenparty endlich ihren Namen gerecht werden ließ. Eine umfangreiche Whiskyverkostung sorgte für besonders ausufernde Stimmung und auch das Wetter hatte wieder einmal Einsehen mit den vielen, hübschen, modebewussten Gästen, wobei vor allem die Hut-Kreationen mancher Damen mehr an Ascot als an Wien erinnerten. Ungetrübtes Partytreiben also unter den Partygästen und ein mehr als zufriedener Botschafter, der wie er meinte, die lockere Stimmung selbst am meisten genoss. Alles in allem war dieses Fest für die Königin dem Anlass entsprechend würdig aber trotzdem mit Humor und Lebensfreude; ein großer Unterschied im Vergleich zu vor etwa 20 Jahren und ein gutes Omen für die Monarchie. Großer Dank dafür an die Gastgeber und allen ihren Mitarbeitern. (edka) ●

Republik Kroatien.

Anlässlich des kroatischen Nationalfeiertages, dem Tag der Streitkräfte und den besonderen Anlass der 20jährigen Unabhängigkeit der Republik Kroatien luden der Botschafter, **S.E. Gordan Bakota** und seine Gattin sowie der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Neven Madey**, weiters der Verteidigungsattaché **Oberst Mag. Tihomir Herceg** und der Militärberater bei der OSZE **Oberst Zdravko Klanac** am 21. Juni 2011 zu einem Konzert des Zagreber Gitarrenquartetts mit anschließenden Empfang in die Festsäle des Kursalons Wien. Das Quartett wurde 1990 von **Ante Cagalj** gegründet und steht bis heute unter seiner Leitung. Sein Repertoire erstreckt sich von Renaissance- und Barockmusik bis hin zu zeitgenössischen Komponisten ohne aber auf Jazz und traditionell kroatische Musik zu verzichten. Aus dem gebotenen Programm zum Nationalfeiertag stach besonders die Auswahl aus der Canadian Suite von Oscar Peterson und die großartig interpretierte Fuge in g-Moll von Johann Sebastian Bach hervor, die im Jahre 2000 beim Festival „Varazdiner Barockabende“ ihre Welturaufführung in Gitarrenfassung erlebte und begeistert vom Publikum angenommen wurde.

So schön der musikalische Teil dieser Veranstaltung abließ, zudem sogar der schwerkranke, ehemalige Vizekanzler und Außenminister Dr. Alois Mock gekommen war und den der Botschafter in seiner Begrüßungsrede als Architekt der Unabhängigkeit Kroatiens bezeichnete, so unkoordiniert und chaotisch verlief der nachfolgende Empfang, wo es erst nach einer Stunde zu einer halbwegs ordentlichen Verpflegung der Gäste kam. Kroatien selbst aber muss man für seine Ausdauer bei den Beitrittsgesprächen und den nunmehrigen Erfolg zum Abschluss der Gespräche herzlichst beglückwünschen und

MYTHISCHE POSSE VON SUSANNE FELICITAS WOLF

LAXENBURGER KULTURSOMMER

DER LISTIGE HERR ODYSSEUS

KOMÖDIENSPIELE

ab 26. 6. - 28. 8. 2011
Sa/So 16:30

THEATERFEST WIEN

Uraufführung
Intendanz: Prof. Jürgen Wilke

IN DER FRANZENSBURG

die Hoffnung aussprechen, dass es als 28. Mitglied der Europäischen Union seinen speziellen Platz zum Wohle der Gemeinschaft finden möge. (edka) ●

Republik Aserbaidshan. Einen Monat nach den Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag luden der **Geschäftsträger a.i. Shamil Aleskerov** und der Militär- und Luftattaché der Republik Aserbaidshan **Oberstleutnant Kamil Guliyev**, anlässlich des Tages der Streitkräfte am 24. Juni 2011 zu einem Empfang in die Botschaftsresidenz. Der ausgewählte Kreis der in Wien akkreditierten Militärattachés folgte geschlossen der Einladung und auch das österreichische Bundesheer war hochrangig vertreten. Ein paar Wirtschaftstreibende aus beiden Ländern wurden ebenfalls gebeten an diesem Feiertag teilzunehmen. Nach dem Abspielen der Hymnen von Aserbaidshan und Österreich und einer Ansprache des Militär- und Luftattachés Kamil Guliyev über die Aufgaben und Ziele der aserbaidshanischen Armee, die vor 93 Jahren von der ersten demokratischen Republik in der islamischen Welt, gegründet wurde, lud man die Gäste auf die großzügige Terrasse der Botschaft. (aw) ●

Ihre Schaltung um 100 Euro
www.diplomatic-press.net



Club für Handelsräte in Győr.

Petrus meinte es anfänglich nicht besonders gut mit den Handelsräten der verschiedensten Nationen, darunter Kanada, Thailand, Indien, Japan und Mazedonien sowie Vertreter österreichischer Unternehmen, bei der Abfahrt unweit der ungarischen Botschaft in Wien. Dennoch waren etwa zwanzig Personen an dieser Exkursion interessiert.

Das Ziel war das ungarische Győr mit der Besichtigung der dortigen Audi-Produktionsstätte. **AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.** ist der größte regionale Arbeitgeber und beschäftigt zurzeit etwa 6.500 Mitarbeiter, wobei mit dem Zubau der Lackiererei weitere 1.800 Personen Arbeit finden werden und somit im Umfeld von Audi etwa 15.000 Personen Nutzen ziehen können. Audi produziert in Győr neben dem Fahrzeugbau auf Kundenwunsch alle Varianten der im Konzerns benötigten Motoren vom 4-Zylinder bis zum 10-Zylinder-Otto- und dem 12-Zylinder-Diesel-Motor. Die derzeitige Kapazität der Herstellung von

etwa 40.000 Fahrzeugen soll bis 2013 auf 125.000 gesteigert werden. Den Einbruch im Zuge der Wirtschaftskrise habe man gut gemeistert und sei wieder auf dem Weg der Produktion von etwa zwei Millionen Motoren pro Jahr.

Präsident Ron Willis betonte die Außergewöhnlichkeit der Veranstaltung, da diese mit Unterstützung der ungarischen Botschaft außerhalb von Österreich stattfindet, verbunden mit einem Besuch der einzigen ungarischen Benediktinerabtei in Pannonhalma, UNESCO Weltkulturerbe seit 1996, deren mehr als 1.000-jährige Geschichte in einer interessanten und eindrucksvollen Führung durch Kirche, Bibliothek (mit über 400.000 Bänden) und Weinkeller nahegebracht wurde. Den Abschluss bildete eine Weinverkostung der vor Ort produzierten Weine. Heuer stehen voraussichtlich noch eine Exkursion nach Graz und eventuell des Adria-Hafens in Koper auf dem Programm des Clubs. (Gerald Puchwein) ●

Highlights of the Season.

Erdberger Magie.

Die diesjährigen ‚Magic Moments‘ bei **Mega-Denzel** in Wien-Erdberg lockten mehr als 1.000 Besucher zu diesem Event. Die Präsentation der neuesten Lancia- und Rover- Modelle, dabei der neue Range Rover Evoque und der Lancia Ypsilon, geriet neben der geballten Ladung an Kurven deutlich in den Hintergrund. Unter der Moderation von Schauspieler Harald Krassnitzer konnten sich die Gäste an der neuesten Bademodenkollektion von Palmers genauso erfreuen, wie an den ausgezeichneten, kulinarischen Köstlichkeiten des italienischen Buffets, das durch ENIT, dem italienischen Tourismusbüro in Wien gesponsert wurde, das Geschmack an einem Aufenthalt im Herzen Italiens, Umbrien, machen sollte. Besonderen Glanz verliehen dem Abend die große Anzahl an Models und Missen der vergangenen Jahre, darunter auch **Céline Roschek** und **Tanja Duhovich**, sowie Austria’s Next Topmodell **Lydia Obute**. Ein herausragender ‚Magic Moment‘ war zweifellos die spektakuläre, artistische Darbietung des Duo Aquarius.

Zum italienischen Flair trugen nicht nur die von Denzel vertriebenen Marken Lancia, Fiat und Ferrari sondern auch Agip, Alitalia und Bacardi-Martini Österreich bei, der letztere vor allem durch seinen erfolgreichen und erfrischenden MARTINI Royale. Zu guter Letzt konnte im Rahmen der abschließenden Tombola auch noch Aufenthalte in Perugia und Rom gewonnen wird, das das Event aus Automobilität, Touristik und Kulinarik perfekt abrundete. (Gerald Puchwein) ●

Bilanz zweier Dezennien.

Auf Einladung der ‚**Österreichischen Gesellschaft für Völkerverständigung**‘, der ‚**Europa-Gesellschaft Coudenhove-Kalergi**‘ und des ‚**Forums Wien-Umgebung**‘ sprachen die Botschafter Tschechiens, Polens, Ungarns und der Slowakei zum Thema „Rund zwei Jahrzehnte nach der Wende – was haben wir erreicht und was ist noch zu ändern?“ in der Stadt der Völkerverständigung, in Klosterneuburg. Die gut besuchte Podiumsdiskussion unter der Moderation von **Dr. Josef Höchtl** brachte interessante und gelegentlich schonungslose Ansichten zu Tage.

S. E. Dr. Jan Koukal reminiszierte über die Vergangenheit vom 2. Weltkrieg über den Prager Frühling, während dessen er Österreich große Hilfe konstatierte, zum militärischen und wirtschaftlichen Wettrennen der Blöcke, das der Kommunismus in den 80er-Jahren des vorigen Jahrhunderts verloren hat. „Sowie es für mich nicht vorstellbar war den Vorsitz im Prager Rathaus zu führen, ist für unsere Kin-

BRUEGHEL,
RUBENS,
JORDAENS...
27. 5. -
20. 9. 2011
HOHENBUCHAU
COLLECTION
GARTEN
Palais
LIECHTENSTEIN
MUSEUM Die Fürstlichen
Sammlungen



der unvorstellbar für den Grenzübertritt ein Visum zu brauchen.“, meint der Botschafter. Österreich Stärke in der Tschechischen Republik ist vor allem auf die Präsenz von Banken und Versicherungen begründet, Österreich belegt hinsichtlich des Exports die sechste Stelle. Seiner Ansicht nach liege bei der Zukunftsbewältigung das Hauptaugenmerk die Abhängigkeit von Energieressourcen, hier vor allem aus Russland, zu reduzieren sowie der instabilen, arabischen Welt wirtschaftliche Dynamik und Freiheit zu vermitteln.

Aus der Sicht von **S. E. Dr. Peter Lizák** hat die Slowakische Republik alles erreicht, was man sich vorgenommen hatte, EU, NATO, EURO, OSZE, und man habe sich zu einem bedeutenden Autoproduzenten entwickelt, die Handelsbilanz zwischen Slowakei und Österreich betrage vier Milliarden Euro und man erwarte heuer ein Wachstum von etwa 4%. Besonders stolz sei man darauf, dass man als erstes ehemals kommunistisches Land in der Lage war den Euro einzuführen. In dem ersten zehn Jahren nach der Wende war es notwendig den Staat zu gestalten, die zweite De-

kade war geprägt von der Integration in die EU, die dritte Dekade ist dem Ausgleich sozialer und regionaler Unterschiede, hier gemeint die slowakische Ostregion, gewidmet. Dabei sind die wichtigen Fragen des Gesundheitswesens und der Arbeitslosigkeit zu lösen.

Botschafter **Dr. Jerzy Marganski** führte aus, dass die größten Errungenschaften Polens nach der Wende jedenfalls die EU- und die NATO-Mitgliedschaft waren, da das Sicherheitsgefühl für die polnische Bevölkerung in ihrer Heimat, die immer zwischen Machtblöcken aufgerieben wurde, besonders wichtig ist. Man hat den Weg in die Demokratie gefunden, nachdem in den 90er-Jahren keine Regierung mit etwa 20 Parlamentsparteien mehr als sechs Monate überlebt hatte. Jetzt habe man diesen Lernprozess mit stabilen Mehrheiten und lediglich fünf verbliebenen Parteien überstanden. Auch war die erste postkommunistische Dekade geprägt vom Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft mit Begleiterscheinung wie einer Inflationsrate von 600%, einer Arbeitslosigkeit von 25% bis 30% und einem monatlichen Durch-

schnittslohn von weniger als 60 US\$. Heute sind diese Jahre dank der Opferbereitschaft der Bevölkerung und der weltweite Wirtschaftskrise gut überstanden mit dem Ziel, die verbliebenen Rückstände so rasch wie möglich aufzuholen. Dazu gehören in seinem Land vordringlich die Verbesserung der Transportinfrastruktur, die Reformen des Schul- und Universitätswesens sowie des Gesundheits- und Rentensystems und die Schaffung einer veritablen Energieunabhängigkeit.

„Erreicht haben wir alles, aber wir haben unsere Hausaufgaben nicht gemacht,“, beginnt schonungslos **S. E. Vince Szalay-Bobrovnický** seine Statements. Die Mehrheit der Bevölkerung fühle sich immer noch als Verlierer im Zuge des Systemwechsels. Man habe die Probleme einer überbordenden Staatsverschuldung unterschätzt. Der Hebel ist mittels der Steuerpolitik anzusetzen, Durchschnittseinkommen von EUR 600,-- für den Arbeiter und EUR 300,-- für Pensionisten sind keine langfristige Option für Stabilität im Land. Dennoch sind Probleme der Restitution und der Vergangenheitsbewältigung bereits so schlecht und recht gelöst und der Erfolg der außenpolitischen Neuorientierung wie EU, atlantisches Bündnis, freundschaftliche Nachbarschaftspolitik und Schutz der Minderheiten ist unübersehbar. „Kleiner, aber stärker“ ist landespolitisches Ziel, das nicht nur auf die Reduktion der parlamentarischen Abgeordnetenzahl begrenzt sein wird. Ungarns Ziele sind, und das nicht nur im Zuge der ausgelaufenen Präsidentschaft, der Abbau wirtschaftlicher Barrieren, die militärische Sicherheitspolitik hinsichtlich der Schaffung der European Battle Group und die Stärkung der europäischen Position gegenüber Energieproduzenten und –lieferanten. Ungarn stehe für ein offenes Europa mit einem Beitritt Kroatiens, mit östlichen Partnerschaften, das in der Lage ist, die Auswirkungen nordafrikanischer Unsicherheiten an den Außengrenzen zu lösen.

Auf die bereitwillig und offen beantworteten Publikumsfragen, üblicherweise geprägt von Themen der ungarischen Minderheitenpolitik und der tschechischen Vergangenheitsbewältigung, folgte der angenehme Ausklang des Abends bei einem von der Uniqua-Versicherung gesponserten Buffets. (Gerald Puchwein) ●

Was uns verbindet.

Was verbindet Österreich, die Slowakei und Ungarn“, war die interessante Frage, die die ‚Gesellschaft Österreich Ungarn‘ und die ‚Österreichisch Slowakische Gesellschaft‘ in der Diplomatischen Akademie in Wien an **S. E. Vince Szalay-Bobrovnický**, **S. E. Dr. Peter Lizák** und Botschafter **Dr. Hans Winkler** gestellt hat. Jedenfalls interessant genug für eine große Anzahl weiterer Botschaftsvertreter und den Bundesministern a. D. **Maria Rauch-Kallat** und **Dr. Werner Fasslabend**. Den holprigen Eingangsstatements der Protagonisten, die über die Schaffung grenzüberschreitender Radwege zwischen Ungarn, der Slowakei und dem Burgenland nicht

Image Rights of Salvador Dalí reserved. Fundació Gala-Salvador Dalí, Figueras, 2011

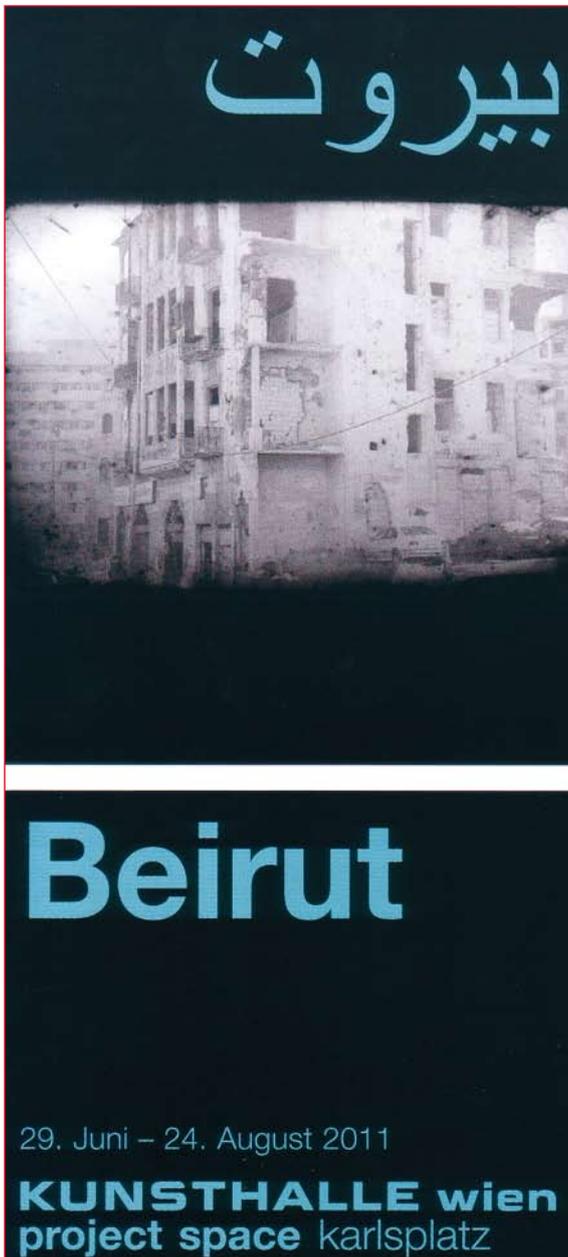
SALVADOR DALÍ
Louise Bourgeois, Glenn Brown,
Markus Schinwald, Francesco Vezzoli

© Philippe Halsman / Magnum Photos and Salvador Dalí, Dalí's Mustache, 1953

KUNSTHALLE wien
 22. Juni – 23. Oktober 2011
 Museumsplatz 1 im **MO**, A-1070 Wien

weiterzukommen schienen, gewann die Podiumsdiskussion dann doch mehr Gehalt. Jedenfalls gemeinsam ist die Unterstützung der europäischen Donaustrategie, die von Ungarn und der Slowakei verabschiedet werden sollen, eine Zusammenarbeit zur Verbesserung der Wasserqualität der Donau gäbe es schon geraumer Zeit. Szalay-Bobrovnický würde sich erheblich mehr Unterstützung seitens der EU für grenzüberschreitende Projekte erwarten. Aus der Sicht von S. E. Dr. Peter Lizák gäbe es in der ‚Centroe‘-Region zu wenig Bewegung, trotzdem gerade in diesen drei Staaten „eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit bestehe, von der andere Länder nur träumen können. Zusammenarbeit zeigt sich erst oder besonders in schwierigen Zeiten, auch wenn nicht alle Entscheidungen der EU mitgetragen werden.“, meint der ungarische Botschafter. Gemeinschaftlich ist die Unterstützung aller bei der Unterstützung des EU-Beitritts Kroatiens.

Gemeinschaftlich ist auch das Übereinkommen zwischen Ungarn und der Slowakei betreffend einer gemeinsamen Gasleitung und der Umstand, dass die Minderheitenfrage der ansässigen Roma deutlich thematisiert werden konnte; die Slowakei und Ungarn verfügen über eine über 100 Positionen umfassende Projektliste zur Straßenentwicklung und zum Ausbau der Schifffahrtsinfrastruktur. Ausgesprochen bedeutsam und sehr erwähnenswert ist die kulturelle Zusammenarbeit aller Länder, die ohne Zutun und nur mit marginaler, staatlicher Unterstützung eigenständig hervorragend funktioniere.



Publikumsfragen bezogen sich auf die rechtliche Situation der Auslandsungarn in der Slowakei sowie die des Botschafters i.R. **Dr. Karl Peterlik**, der eine Institutionalisierung der Zusammenarbeit der drei Länder nach dem Beispiel des Nordischen Rates anregte. Zum Abschluss des Abends fand man sich bei den ungarischen und slowakischen Köstlichkeiten des Buffets und österreichischem Wein ein. (Gerald Puchwein) ●

Hungary Beach.

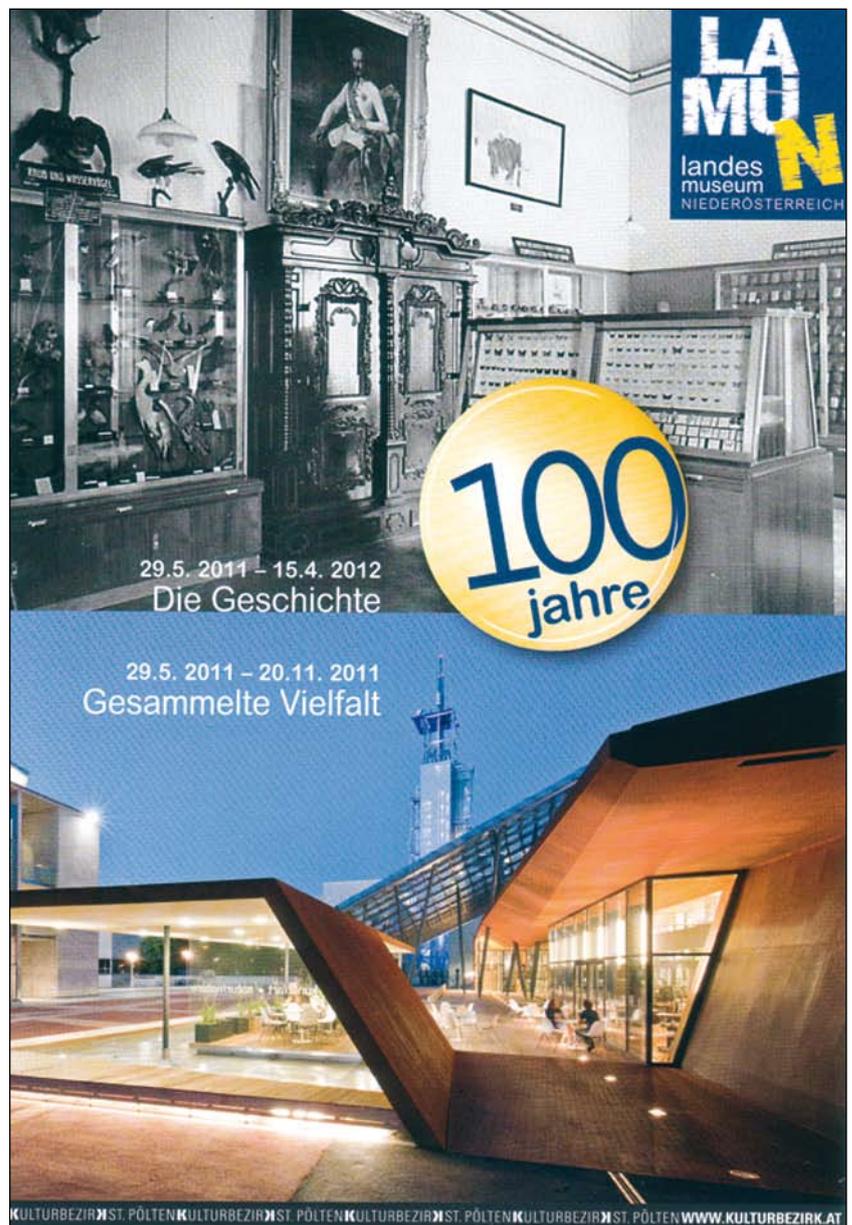
Die ungarische EU-Präsidentschaft geht zu Ende, die Hungary Beach öffnet; in entspannter Atmosphäre und losgelöst vom täglichen Business eröffnete **S. E. Vince Szalay-Bobrovnický** den schon fast traditionellen Event mit dem kulturellen Akzent mit Hinweis auf die Highlights der Präsidentschaft, der Unterstützung Kroatiens auf dem Weg in die EU sowie die Donau- und Roma-Strategie. Zu den Eröffnungsvorträgen gesellte sich neben **GR Ernst Woller**, u. a. stellvertretender Vorsitzender des Gemeinderatsausschusses Europäische und Internationale Angelegenheiten der Stadt Wien, **Sebastian Kurz**, jüngst ernannter und jüngster Staatssekretär für Integration im Bundesministerium für Inneres. „Junge Menschen sind am leichtesten für Integrationsideen zu gewinnen, der politische Zugang gehört weg von Hetze, der Scheinwerfer weg von den Negativbeispielen. Vorurteile abbauen ist wichtig, Leistung und Charakter sind entscheidend.“, vermerkt der Jungpolitiker. Von 17. bis 26. Juni eroberte das Collegium Hungaricum in Zusammenarbeit mit der österreichischen Repräsentanz des ungarischen Tourismusamtes den Sandstrand der Strandbar Herrmann neben der Urania und bevölkerte ihn mit ungarischen Star-Bands und DJs. An den Sommerabenden wurden mit Live-Konzerten des Anima Sound Systems, der Erik Sumo Band, des Fábíán Juli Jazz Riff, der Brains und Bin Jip bei freiem Eintritt einen Einblick in die ungarische Pop- und Jazzkulturszene gegeben. (Gerald Puchwein) ●

Ausstellungen bis September.

Hagenauer. Wiener Moderne und Neue Sachlichkeit. Im Rahmen seines Schwerpunktprogramms Designgeschichte zeigt das Wagner:Werk Museum Postsparkasse der Bawag PSKAG bis 30. Juli 2011 diese Ausstellung mit rund 200 Exponaten aus mehreren Privatsammlungen, anhand derer die Vielfalt der in den Werkstätten Hagenauer (1898-1987) vorwiegend in Metall, aber auch aus Holz ausgeführten Gegenstände nachvollziehbar und erstmals seit 40 Jahren der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Der Schwerpunkt der Präsentation liegt einerseits auf Kunstgewerblichem und Designobjekten, deren Entwürfe bis in die 1920er Jahre zurückreichen, und andererseits auf den bildhauerischen Arbeiten Franz Hagenauers bis in die 1980er Jahre. Es ist eine längst überfällige Ausstellung, die die anhaltende Wertschätzung des internationalen Kunstmarkts für die in den Werkstätten Hagenauer ausgeführten Objekte illustriert. Weitere Informationen finden Sie unter www.ottowagner.com. ●

Jan Fabre – die Jahre der blauen Stunde. Als Abschluss einer Trilogie des belgischen Künstlers Jan Fabre (2006 in Antwerpen, 2008 im Pariser Louvre) zeigt die Ausstellung in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums eine Gruppe von etwa 30 Werken aus der Serie „Die Blaue Stunde“, entstanden zwischen 1986 bis 1992. Die mit blauem Bic-Kugelschreiber ausgeführten Zeichnungen und eine Reihe von ebenfalls mit Bic-Kugelschreiber bearbeiteten dreidimensionalen Objekten treten in den Sälen und Kabinetten der Gemäldegalerie in einen Dialog mit Meisterwerken der Sammlung. Die Ausstellung ist noch bis 28. August 2011 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.khm.at. ●

Essen unterwegs. Essen und Trinken sind in aller Munde: Gesundheit, Wellness und Genuss aber auch ökologische und ökonomische Aspekte des Themas bieten umfangreichen Stoff nicht nur für mediale Berichterstattung. So ist der Wandel von Ernährungsgewohnheiten aufgrund weltweit gestiegener Mobilität bis 28. August 2011 auch Thema einer Ausstellung im Linzer Schlossmuseum. Getrieben von Dampf und Diesel überwandern Nahrungsmittel für Arm und Reich immer weitere Strecken. Die historische Ausstellung thematisiert, wie die Tasse Kaffee den afrikanischen Sklaven in der Karibik mit dem Cowboy im Wilden Westen verband, der



für den britischen Fabrikarbeiter Fleisch produzierte. Sie widmet sich den historischen Dimensionen des Welthandels mit Lebensmitteln und porträtiert den globalen Wandel der Ernährungsgewohnheiten. Wissenswertes rund um Essenstabus, Essen in der Großstadt, Essen in Science-Fiction, Portionierung und Rationierung ergänzen die Schau. Weitere Informationen finden Sie unter www.landesmuseum.at. ●



Erwin Wurm

Erwin Wurm. Schöner Wohnen.

Erwin Wurm, einer der international erfolgreichsten zeitgenössischen Künstler, entwickelt mit „Schöner Wohnen“ eine Intervention in der MAK-Schausammlung, Gegenwartskunst, die bis 4. September 2011 zu sehen ist. Im Mittelpunkt stehen Objekte mit Gebrauchswert, die speziell für das MAK konzipiert wurden. Möbel als Instrumente des Kollektivs sind Gegenständen, an denen sich modellhaft Lebenshaltungen manifestieren. Der Künstler kommentiert diese durch subtile Anweisungen, Eingriffe und Verschiebungen. Weitere Informationen finden Sie unter www.MAK.at. ●

Dürer – Cranach – Holbein: Das deutsche Porträt um 1500.

Die Ausstellung wird nach mehr als einem halben Jahrtausend den Spuren Albrecht Dürers und seiner berühmtesten Künstlerkollegen Lucas Cranach und Hans Holbein d.J. nachfolgen. „Die frühe deutsche Porträtkunst ist bislang noch nie in einer eigens ihr gewidmeten großen Publikumsausstellung thematisiert worden“, so Generaldirektorin Sabine Haag. „Wir freuen uns daher sehr, dass eine Präsentation dieser Art nun erstmals hier in unserem Haus gelungen ist!“ Hochkarätige Kunstwerke lassen nachvollziehen, wie der Mensch um 1500 ins Zentrum des künstlerischen Interesses rückte und Künstler zu Entdeckern und Erfindern des Bildes vom Menschen avancierten. Die Ausstellung ist im Kunsthistorischen Museum Wien bis 4. September 2011 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.khm.at. ●

Die Kultur der Kulturrevolution. Chinas Kulturrevolution (1966 bis 1976) hat Millionen Menschen im Land und in der Welt fasziniert, aber auch viele in Angst und Schrecken versetzt. „Die Kultur der Kulturrevolution“ zeigt anhand einer ungewöhnlichen Sammlung von Alltagsobjekten und Zeitdokumenten die Durchdringung ganz Chinas mit Parolen und Symbolen des Mao-Kultes, von den kleinen Abzeichen und der Mao-Bibel bis zu propagandistisch dekorierten Gebrauchsgegenständen. In der Ausstellung werden Schlagworte und Symbole dieser Kulturrevolution so dargestellt, dass diese wechselvolle Periode chinesischer Zeitgeschichte, die unmittelbar vor dem großen Wirtschaftsaufschwung und der Öffnung Chinas zur Welt stand, plastisch und verständlich wird. Die Ausstellung ist noch bis 19. September 2011 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.khm.at. ●

Was Wir Sehen. Diese Ausstellung des Museums für Völkerkunde in Kooperation mit dem Zentrum Moderner Orient und den Basler Afrika Bibliographien wird bis 19. September 2011 gezeigt. Die Ausstellung setzt sich mit der verstörenden Geschichte historischer Ton- und Bilddokumente aus dem südlichen Afrika auseinander. Im Zentrum steht das 1931 von dem deutschen Künstler Hans Lichten-ecker als „Archiv aussterbender Rassen“ angelegte Körperarchiv von Afrikanern in Namibia, dem ehe-

maligen (Deutsch-)Südwestafrika. „Was Wir Sehen“ rückt das Sprechen jener Menschen in den Mittelpunkt, die innerhalb eines kolonialen Kontextes Gesichtsabformungen, Körpervermessungen, anthropometrisches Fotografieren und Stimmufnahmen erdulden mussten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ethno-museum.ac.at. ●

Die Violine in Biedermeier und Romantik. Die Ausstellung „Der Himmel hängt voller Geigen“ nähert sich dem Thema „Streichinstrumente“ von ganz unterschiedlichen Seiten. Beleuchtet werden gleichermaßen das Spiel der Streichinstrumente, die dazugehörige Pädagogik, die soziologische Entwicklung des Konzertwesens, die Wechselwirkung zwischen ausübenden und schaffenden Musikern sowie der Instrumentenbau. Die Schau basiert auf einer Initiative von Dr. Rudolf Hopfner, Direktor der Sammlung alter Musikinstrumente, und Prof. DDr. Otto Biba, Archivdirektor der Gesellschaft der Musikfreunde, die gemeinsam mit dessen Stellvertreterin Dr. Ingrid Fuchs die Ausstellung kuratieren. Gezeigt werden 150 Objekte, wobei als Highlights das Autograph von Beethovens fragmentarischem Violinkonzert in C-Dur sowie weitere Autographen von Franz Schubert, Niccolò Paganini und Johannes Brahms zu erwähnen sind. Die Ausstellung ist noch bis 25. September 2011 zu besuchen weitere Informationen finden Sie unter www.khm.at. ●

Ungezähmte Natur als Schauspiel. Die Landschaft war ein dominantes Thema in der Malerei vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. Von Claude Lorrain bis zu Caspar David Friedrich deuteten die Maler das Verhältnis des Menschen zur Natur immer wieder neu. Das Theater dramatisierte die von der Malerei vorgegebenen Sujets und erfand neue dazu. Diese in den Raum der Bühne gestellten, begehbaren, sich im Bühnenlicht entwickelnden und vergehenden Bilder einer komprimierten Welt bildeten nicht nur die Folie des dramatischen Geschehens, sondern waren nicht selten der eigentliche Anlass des szenischen Ereignisses. Die Ausstellung im Österreichischen Theatrumuseum versucht nachzuzeichnen, wie oft und facettenreich die Fantasie der Theaterschaffenden in die wilde Natur flüchtete, um eine Gegenwelt darzustellen. Die Ausstellung ist bis 26. September 2011 im Österreichischen Theatrumuseum zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.theatrumuseum.at. ●



Militärluftfahrt- ausstellung Zeltweg

Öffnungszeiten:
29.04. bis 23.10.2011
Dienstag bis Sonntag
von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr

www.bundesheer.at



Ihre Schaltung um 100 Euro!
www.diplomatic-press.net



Serbien

Erste Bank a.d. Novi Sad und s Leasing d.o.o. – Ihre verlässlichen Partner in Serbien

Haben Sie Interesse, in Serbien zu investieren, einem Markt, der laut Experten voraussichtlich eine der höchsten Wachstumsraten in Zentral- und Osteuropa erreichen wird? Die österreichische Sparkassengruppe stellt Ihnen erstklassige Bankdienstleistungen zur Verfügung und kann Sie umfangreich unterstützen.

Nach dem Kauf der Novosadska Banka, des ältesten Kreditinstituts in der Vojvodina, hat die österreichische Sparkassengruppe ihre Reichweite in Zentral- und Osteuropa ausgeweitet. 2006 wurde die Bank in Erste Bank a.d. Novi Sad umbenannt. Seit dem Frühjahr 2007 ist die Steiermärkische Sparkasse an der Erste Bank a.d. Novi Sad beteiligt. Der Schwerpunkt dieser Bank liegt im Privat- und Firmenkundengeschäft und konzentriert sich zusätzlich auf die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden. Die Bank verfügt über ein annähernd flächendeckendes Filialnetz mit dem Schwerpunkt in der Vojvodina.

Die s Leasing d.o.o. ist eine bedeutende Leasinggesellschaft in Serbien. Leasing sollte bei Investitionen jeglicher Art als Finanzierungsalternative in Betracht gezogen werden. Lassen Sie sich von einem unserer Spezialisten beraten.

zierungsalternative in Betracht gezogen werden. Lassen Sie sich von einem unserer Spezialisten beraten.

Wichtige Facts and Figures

Serbien 2010

Einwohner:	7,3 Mio.
Wirtschaftswachstum:	1,8 %
BIP/capita:	EUR 4.300
Inflation:	6,8 %

Erste Bank a.d. Novi Sad 2010

Filialen:	73
Kunden:	257.000
Bilanzsumme:	EUR 588 Mio.
Jahresüberschuss nach Steuern:	EUR 3 Mio.
RoE:	2,7 %
Beteiligung Steiermärkische Sparkasse:	26 %

s Leasing d.o.o. 2010

Filialen:	3
Neuvolumen Leasing:	EUR 15,7 Mio.
Neuabschlüsse:	881 Verträge
Bilanzsumme:	EUR 79,5 Mio.
Bestand:	8.443 Verträge
Beteiligung Steiermärkische Sparkasse:	50 %

Kontaktadressen: Erste Bank a.d. Novi Sad:

Bul. oslobođenja 5, 21000 Novi Sad

Für Unternehmen: Bul. Mihajla Pupina 85b, 11070 Novi Beograd

Tel.: +381 11 2015 023, E-Mail: info@erstebank.rs

www.erstebank.rs

s Leasing d.o.o.: Đorđa Stanojevića 12, 11070 Beograd

Tel.: +381 11 2010 700, Fax: +381 11 2010 702

E-Mail: office@s-leasing.rs, www.s-leasing.rs